

# Stempelsteuer-Bschiss

Grosskonzerne profitieren,  
wir alle zahlen.

**Nicht schon wieder!**

**Nein**

# Der Steuer-Plan der rechten Parteien

- Seit Jahrzehnten arbeiten Economiesuisse und die Konzernlobby an einem tiefgreifenden Umbau unseres Steuersystems. Ihr Plan: **Es sollen nur noch Lohn und Konsum besteuert werden, Grossaktionäre und Konzerne sollen gar keine Steuern mehr bezahlen müssen.**
- Steht schwarz auf weiss in einem neuen Bericht des Eidgenössischen Finanzdepartements (2020): «Vorwiegend sollen Einkommen und Konsum besteuert werden.» «Kapital- und Vermögenssteuer sollen reduziert werden»

# Etwas Geschichte:

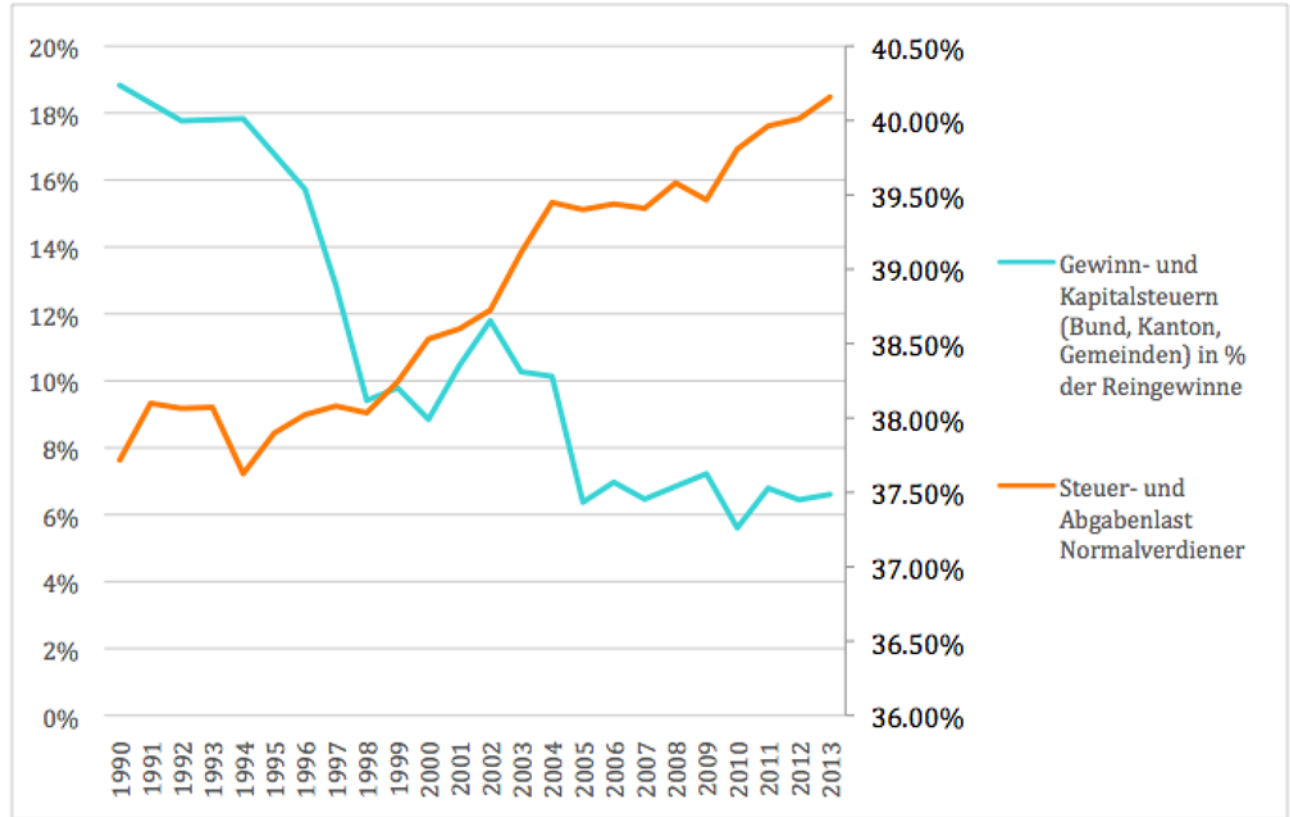
- 1996/97 Senkung der Emissionsabgabe bei der Stempelsteuer
- 1998 USR 1: Abschaffung Kapitalsteuer
- 1998 USR 1: Einführung Holdingprivileg
- 2001 Senkung der Umsatzabgabe bei der Stempelsteuer
- 2006 Befreiung ausländ. Firmen von der Umsatzabgabe
- 2011 USR 2: Steuerfreie Ausschüttung von Kapitaleinlagen
- 2011 USR 2: Steuerliche Privilegierung von Dividenden
- 2012 Abschaffung Emissionsabgabe auf Fremdkapital
- 2013 Abschaffung Verrechnungssteuer auf “Coco-Bonds”
- 2020 STAF: Senkung der Unternehmensbesteuerung

# Privilegien für Konzerne, Aktionär:innen und das Kapital...

- Steuersatz für Unternehmen sank von 2003 bis 2020 um ein Viertel auf 17,3%  
→ Reale Steuerbelastung dank Privilegien und Schlupflöcher noch tiefer
- Summe der Dividenden stieg zwischen 2000 und 2020 von 4 Mrd. Fr. auf 80 Mrd. Franken (20 Mal mehr!)  
→ Folge der Teil- bzw. Nicht-Besteuerung von Dividenden nach der USR 2
- Die 300 reichsten Schweizer wurden seit 2000 um fast 300 Mrd. Fr. (!) reicher und besitzen total 707 Mrd. Fr. (ca. 10 Mal das Budget des Bundes!)  
→ Erbschafts-, Kapital- und Vermögenssteuern abgeschafft oder sehr tief
- *Und so weiter... Die Liste liesse sich beliebig verlängern*

# ...steigende Steuern, Gebühren und Abgaben für alle anderen.

Wichtig: Grosser Teil der Mehrbelastung passiert indirekt, durch fehlende Mittel im Staatshaushalt, um z.B. KK-Prämien zu verbilligen, günstigen Wohnraum zu fördern, den ÖV zu vergünstigen oder Kinderbetreuung zu finanzieren.



Haben wir das nicht schon mal gestoppt?

# Milliarden-Bschiss am Mittelstand!

Wir bezahlen, Grossaktionäre profitieren! Jetzt reicht's!

**NEIN**

Abstimmung vom 12. Februar 2017 über die **USR III**

zum Unternehmenssteuer-Bschiss

# Februar 2017: 59,3% Nein zur USR 3

- USR 3 hätte die alten Steuerprivilegien für Holdings etc. durch eine Reihe neuer, dubioser Privilegien ersetzt (Patent Box, Zinsbereinigte Gewinnsteuer etc.).
- Finanzielle Folgen waren mehr als unklar - und den offiziellen Prognosen wurde nach dem finanziellen Debakel der USR 2 nicht mehr geglaubt.
- SP ergriff das Referendum und baute eine breite Allianz auf (Kirchen, Städte, Gemeinden, Verbände, einzelne Bürgerliche).
- Das rechte Establishment um Economiesuisse und co. pumppte so viel Geld in den Abstimmungskampf wie kaum zuvor - und verlor trotzdem.
- **Ein Nein mit Signalwirkung: Die bürgerliche Steuerpolitik mit Privilegien für Reiche und Unternehmen ist nicht mehr mehrheitsfähig.**

Und dann war doch noch das...

# Nein zum Kinderabzug-Bschiss

Die Reichsten profitieren.  
Der Mittelstand bezahlt's.

**NEIN**

am 27. September



# September 2020: 63,2% Nein zum Kinderabzug-Bschiss

- Kinderabzüge bei der direkten Bundessteuer hätten erhöht werden sollen.
- Profitiert hätten ausschliesslich Menschen mit hohem Einkommen.
- Die ärmere Hälfte der Bevölkerung zahlt keine direkte Bundessteuer und hätte gar nichts davon gehabt, hätte aber die jährlichen Ausfälle von 370 Mio. Fr. mittragen müssen.
- Ablehnung ging über alle Parteigrenzen hinweg.
- **Die bürgerliche Erzählung “Wenn die Reichen entlastet werden, profitieren alle davon” wird offensichtlich nicht mehr geglaubt.**

Und um was geht es denn jetzt schon wieder?

# Stempelsteuer-Bschiss

Grosskonzerne profitieren,  
wir alle zahlen.

**Nicht schon wieder!**

**Nein**

# Kleiner Einschub: Grundsätzliches zum Steuersystem

- Grundsätzlich werden immer **Transaktionen besteuert**.
- Mit *zwei Ausnahmen*: **Kapitalsteuer, Vermögenssteuer**. Hier wird der (immer gleiche) **Bestand** besteuert. (Eine sogenannte Bestandessteuer)

Das heisst: immer wenn etwas «die Hand wechselt» wird eine Steuer fällig. (Lohn, Konsum, Grundstückverkauf, Eigentumstitel, etc.)

# Was sind Stempelsteuern?

- Steuer auf die Ausgabe und den Handel mit Wertschriften, eingeführt 1917
- Stempelsteuern tragen total ca. 2,2 Milliarden Fr. zum Bundeshaushalt bei
- Es gibt 3 Arten von Stempelsteuern
  - a. Emissionsabgabe auf Eigenkapital (auf die Ausgabe von Aktien) ← **um die geht es!**
  - b. Umsatzabgabe (auf den Handel mit Aktien)
  - c. Versicherungsabgabe (auf Prämien von Haftpflicht-, Feuer-, Kasko- und Hausratversicherungen)
- Emissionsabgabe: Steuersatz 1%, Freigrenze 1 Mio. Fr.

→ Bsp: Wenn Firma ihr Eigenkapital um 1,5 Mio. Fr. erhöht, dann zahlt sie auf 500'000 Fr. (1 Mio. Freigrenze) eine Stempelsteuer von 1% = 5'000 Fr.

Ziel der rechten Parteien: Abschaffung **aller** Stempelsteuern: Allein seit 1993 wurden diese dreizehn Mal revidiert und gesenkt.

# Und gegen was ergreifen wir das Referendum?

- Aus taktischen Gründen: Aufteilung in 3 Teilvorlagen
- **Teilvorlage 1 (Abschaffung der Emissionsabgabe auf Eigenkapital) wurde im Juni 2021 beschlossen, dagegen ergreifen wir das Referendum.**
- Direkte Kosten der Teilvorlage 1: **250 Mio. Franken** pro Jahr
- Teilvorlagen 2 und 3 wurden, nachdem wir das Referendum ergriffen haben, aus taktischen Gründen abgeschrieben. Aber: Falls wir an der Urne verlieren, kommen diese wieder. Kosten Total: 2.2 Milliarden Franken.
- **Es geht nicht „nur“ um 250 Mio. Franken: Wir wollen den Steuerplänen von Economiesuisse und Konzernlobby einen Riegel schieben!**

# Wer würde von einer Abschaffung profitieren?

«Die Nutzniesser wären **in erster Linie bei den multinationalen Unternehmen, den Banken, Versicherungen und Holdinggesellschaften zu suchen, nicht aber bei den KMU**. Als Massnahme zur Förderung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der KMU vermag die vorgeschlagene Teilaufhebung der Emissionsabgabe nicht zu greifen».

BR Hans-Rudolf Merz, 2005

# Wer würde von einer Abschaffung profitieren?

Grundsätzlich: Niemand so wirklich. Die Emissionsabgabe ist derart gering, dass sie als Kostenfaktor für Unternehmen nicht ins Gewicht fällt. Kumuliert kostet die Abschaffung uns alle aber dann doch 250 Millionen. In den letzten drei Jahre hätten jeweils um die 60 Unternehmen über die Hälfte dieses Geldes erhalten.

2018	57 Konzerne (mit Eigenkapitalerhöhung über 50 Millionen) hätten 68.8% der Subventionen erhalten
2019	62 Konzerne hätten 60% der Subventionen erhalten
2020	55 Konzerne hätten 51.5% der Subventionen erhalten

# 4 Argumente gegen die Abschaffung der Stempelsteuer

1. Vom Stempelsteuer-Bschiss profitieren nur wenige Konzerne.
2. Wir alle müssen den Stempelsteuer-Bschiss bezahlen.
3. Die Stempelsteuern sind ein Ausgleich dafür, dass der Finanzplatz von der Mehrwertsteuer ausgenommen ist.
4. Die Abschaffung der Stempelsteuer ist volkswirtschaftlicher Unsinn.

**Immer im Hinterkopf behalten: Die Abschaffung der Stempelsteuer ist nur ein Schritt im Plan von Economiesuisse und Konzernlobby: Konzerne sollen gar keine Steuern mehr bezahlen müssen, nur noch Einkommens- und Konsumsteuern sollen die Staatsaufgaben finanzieren. Dieses Vorhaben stoppen wir mit einem erfolgreichen Referendum gegen den Stempelsteuer-Bschiss!**



## Vom Stempelsteuer-Bschiss profitieren nur wenige Konzerne.

- Im Jahr 2020 hätten bei einer Abschaffung hauptsächlich 55 Grosskonzerne profitiert. 590'000 KMU gehen leer aus.

### Wer würde profitieren?



Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung, Werte aus dem Jahr 2020

# Wir alle müssen den Stempelsteuer-Bschiss bezahlen.

- Es gibt zwei Möglichkeiten, um das jährliche Loch von 250 Mio. zu stopfen:
  - Einnahmeseitig: Höhere Einkommenssteuern
  - Ausgabenseitig: Abbau bei staatlichen Leistungen, wie Krankenkassenverbilligungen
- Alle, die von Lohn und Rente leben, sind von beiden Varianten stark betroffen
- Abbau beim Service public oder bei Prämienverbilligungen ist für Menschen mit mittleren und tiefen Einkommen besonders spürbar.
- Zudem: Die rechte Mehrheit hat bereits angekündigt, dass Grosskonzerne, Versicherungen und Banken im nächsten Jahr weitere 1.2 Milliarden Franken bekommen sollen. (Teilabschaffung Verrechnungssteuer)

# Die Stempelsteuern sind ein Ausgleich dafür, dass der Finanzplatz von der Mehrwertsteuer ausgenommen ist.

- Die Stempelsteuern sind auch ein Ersatz dafür, dass Finanztransaktionen von der Mehrwertsteuer ausgenommen sind.
- Während die Bevölkerung weiterhin beim Kauf von jedem Kleidungsstück und jedem Möbel 7.7% Mehrwertsteuern bezahlen muss, sollen Konzerne bei Kapitaltransaktionen nicht einmal mehr 1% Stempelsteuer bezahlen? Das ist ungerecht.
- In FRA oder ITA gibt es eine Finanztransaktionssteuer, in DE eine Kapitalgewinnsteuer - in der Schweiz nichts dergleichen.

## **Die Abschaffung der Stempelsteuer ist volkswirtschaftlicher Unsinn.**

- Was uns als Massnahme für krisenbetroffene KMU verkauft wird, schadet ihnen in Tat und Wahrheit. Denn: Der Stempelsteuer-Bschiss mindert die Kaufkraft der Bevölkerung, was zu weniger Aufträgen für kleine und mittlere Unternehmen führt.
- 60 % unserer Wirtschaftsleistung entsteht durch die Kaufkraft der privaten Haushalte.

# Und welche Argumente haben die Bürgerlichen?

- “Steuersenkungen führen zu Wachstum und schaffen Arbeitsplätze”
  - Schon Alt-BR-Merz hat die Stempelsteuer als “kaum spürbar” für die betroffenen Unternehmen bezeichnet: “Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine Aufhebung der Emissionsabgabe auf Eigenkapital zu keiner spürbaren Verbesserung des Wachstumspotenzials unserer Wirtschaft führen würde”.
  - Zusätzliche Gewinne würden einfach als zusätzliche Dividenden in den Taschen der Aktionär\*innen versickern. Ein grosser Teil davon (ca. 75%) fliesst ins Ausland.
- “Die Schweiz muss trotz globalem Mindeststeuersatz attraktiv bleiben”
  - Stempelsteuer ist Ersatz für Unterbesteuerung von Grosskonzernen
  - Die Schweiz ist für Unternehmen attraktiv, weil sie Sicherheit, Stabilität, eine hohe Lebensqualität, Infrastruktur und ein hohes Bildungsniveau bietet - nicht primär wegen ihren Steuersätzen.
- “Wir wollen Startups fördern”
  - Dafür reicht der Freibetrag von 1 Million Franken. Startups haben sehr selten grössere Finanzierungsrunden. Und wenn schon, dann ist die Stempelsteuer verkraftbar. Bspw. bei 2 Millionen Eigenkapitalaufbau, 10'000 Franken Stempelsteuer.

# Neuerdings argumentieren sie auch mit der Covid-Krise

- “Firmen haben wegen der Covid-Krise gelitten und müssen entlastet werden”
  - Stempelsteuer wird überwiegend von grossen Konzernen bezahlt. Bei allen anderen fällt sie kaum ins Gewicht.
  - Diese sind sehr gut durch die Corona-Krise gekommen (Bsp. UBS: 6,6 Milliarden Gewinn im Corona-Jahr 2020 = Steigerung um 50% gegenüber 2019).
  - Grosskonzerne, die während Corona Gewinne geschrieben haben, müssen sich stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligen!
- “KMU brauchen mehr Eigenkapital, um Covid-Kredite zurückzuzahlen”
  - 99,2% der Corona-Kredite sind Kleinkredite von durchschnittlich 102'000 Franken.
  - KMUs, die diese Kleinkredite beansprucht haben, können Eigenkapital aufnehmen, ohne Stempelsteuer zu zahlen (Freigrenze 1 Mio. Franken).
  - Wenn ein Unternehmen saniert werden muss, steigt die Freigrenze für die Aufnahme von Eigenkapital sogar auf 10 Mio. Franken.
  - Von der Abschaffung der Emissionsabgabe profitieren also nur die Grossunternehmen, die das gar nicht nötig haben.

# Fazit: Nein zum Stempelsteuer-Bschiss

Seit Jahrzehnten arbeiten Economiesuisse und die Konzernlobby an einem tiefgreifenden Umbau unseres Steuersystems. Ihr Plan: Es sollen nur noch Lohn und Konsum besteuert werden, Konzerne sollen gar keine Steuern mehr bezahlen müssen.

Die neueste Etappe in diesem Plan ist die Abschaffung der Stempelsteuer. Sie führt zu Steuerausfällen von mindestens 250 Millionen Franken pro Jahr. Im letzten Jahr hätten davon hauptsächlich 55 kapitalintensive Unternehmen profitiert.

Bezahlen müssen das alle, die von Lohn und Rente leben. Deshalb: NEIN zum Stempelsteuer-Bschiss.